



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**am Donnerstage/, Anno 1692. den 10. November, No. 90.**

**1692**

27

**Revalsche  
Post-Zeitung  
am Donnerstage/  
Anno 1692. den 10. November,  
No. 90.**

Paris / vom 24. Octobr.

**D**asere Armee in Teutschland lieget in den Quartieren vertheilet / sich zu refraischiren / und ist der Graff von Belnacq Enckel des Marschall de Loges / welcher die vorgeschallne Action am Rhein hier überbracht / wieder bey der Armee den 18 dieses angelanget / und erwartet man alda die Eintheilung wegen die Winter Quartiere / alsdann sie völig von einander gehen werden. Brieffe vom 18 dieses aus Rochel melden / das der Prinz von Dencemarek / nachdem selbiger das Vornehmste an diesen Dertern besehen hatte / nach den Küsten von Bretagne abgereiset / nach Besichtigung derselben sol Er willens seyn hiesigen Hoff zu besuchen / und von hier durch die Conquestirte Derter seine Reise nach Hause zu nehmen. Die Stadt Rouan hat vor 14 Tagen Ihr. Majest. ein don gar-tuit von 300000. Pfunden bewilliget und weil die Stadt solches nicht in Cassa das es Ihr. Majest. anderwärts auff sie auffnehmen können. Zu Brest werden unvermuthlich 13. Krieges Schiffe equippiret / welche kreuzen sollen / mit der Condition das die Commandirende Officierer zwey drittel von dem Priesen / so sie auff bringen / geniessen sollen / immitteltst müssen sie die Equippage und Divres selbstn bezahlen.

Edenburg / vom 18 Octobr.

Gegen des Königes Gebuhrts Tag werden viel Präparatorien zu Freuden Feuer und andern Ergöbligkeiten gemacht.

Londen vom 24 Octobr.

Hute hat die Königin unterschiedliche Acten so dem Parlament in Irland präsentiret werden sollen / unterzeichnet ; bey einigen aber findet man etwas Difficultät / weil selbige die Römisch gesinnte zu Auffbringung einer

einer Post Geldes obligiren sollen. Am hiesigen Hofe siehet man nun des Groß-Eultan aus Constantinopel eigenhändigen Brieff an Ihr. Königl. Majest. worinnen selbiger nicht allein Ihr. Königl. Majest. zu Erhebung auff dem Thron gratuliren / sondern bezeigen auch alle gute Correspondence mit diesem Königreich und was zu Aufrichtung der Com-mercen dienen kan zu unterhalten / absonderlich aber versichert Er / wie lieb Ihm sey / daß Ihr. Majest. den Frieden zwischen ihm und den Christen be-fordern wolten. Weiln nun Ihr. Königl. Majest. die Königin einige Freuden-Bezeugung durch das Glocken Leutē bezeuget haben wolten / ha-ben sich die Romisch-gesinnten Jacobiten den Vorthail mit bedienet und die Glocken wegen des Gebuhrts-Tages des vorigen Königes mit ziehen lassen. Über die Zeitung / daß die Frankosen vor Charleroy ist man hier atterirret / und siehet man / daß sie dadurch suchen unsern König an der Her-reise und Versammlung des Parlaments zu hindern. Der Ritter Absby lieget mit seiner Esquadre Krieges Schiffe zu Epiphad und Kocke mit sei-nen Schiffen von den andern Rang in Duyns. Capitain Philips / Ihr. Königl. Majest. anderer Ingenieur / ist mit den Fregatten Jerck Orfort und Crovnt nebenst einen Brander von Jersey und Guernsey / auff welchen Insulen zu mehrer Sicherheit einige neue Werke auff geworffen werden / hier wieder angelanget.

Napels / vom 7. Octobr.

Alhier wird alles was zu Unterhaltung unserer Königl. Flotte / diesen Winter dienlich seyn kan / versertiget / obgleich einige meinen / daß die Helff-te davon nach Messina gehen werde.

Genua / vom 11. Octobr.

Die Spanische See Macht lieget noch alhier und wartet auff Ordre von Ihro Königl. Hoheit dem Herzog von Savoyen / ohne dessen Befehl sie nicht weiter gehen dürfen.

Rom / vom 11. Octobr.

Am Montage ordinirte der Pabst im Conssistorio / daß alle Kirchen visitiret werden solten in dieser Stadt / und wil er in den 3. Haupt-Kirchen selbst den Anfang machen. Und notificiret zugleich / daß 4. Französische Prallaten / die vor diesen die Appellation an das nechste Concilium unter-schrieben / ihm behdrige Satisfaction geben / und gab Er dem Etree zu / sie zu präconisiren / so auch geschahē : Es sind die Bischöffe von Lavaur / Mon-tal-

talban/Say und Serlet zu welchen der von Angieurs mit beygefüget wurde/ und die von Dole und Seture auffss neu präsentiret. Am Dienstage notificirte der Cardinal Pamiatiei an die Geistlichen und andere Bediente von der Kammer/ das sie die Summe / die sie vor ihre Ampter bezahlet haben (weil der Pabst den Mißbrauch abgeschaffet) diesen Monat wieder bekommen und ihrer Ampter entsetzet seyn / und an ihr Stelle andere gewehlet werden sollen.

Milacn/vom 15. Octobr.

Die Winters-Quartier mence man als wie vergangen Jahr zu reguliren. Der Marquis de Leganes/ unser Gouverneur/ hat sich zu Genua mit den General unsers Königs Flotte/über der Genueser Vorgeben/das Frankreich sie zu bombardiren drauere / im Fall sie den Allirten was zustehen würden / unterredet/ und den Savoyischen Hofe davon Rapport gerhan.

Geni/ vom 26 Octobr.

Am vergangenem Donnerstage kamen die Bürger auff das Rathhaus und klagten über die schwere Inquartierung der Soldaten: Der Magistrat resolvirte derhalben/ der Bürgerey Satisfaction zu geben/ damit alles in der Stür noch beygeleget wurde. Unsere Trouppen/so nach dem Lager erhehret waren/ sind wieder zurück getommen.

Turin/ vom 11 Octobr.

Das 3rdigige Fieber des Herzoges / ist zum allrdigigen Fieber ausgeschlagen/ und hält Er sich deswegen auff in dem Lust-Hause außer dieser Stadt/ gestern brauchete Er eine neue Medicin/ und schließ diese Nacht darauff sehr wol. Pignerol ist durch unsere Armece auffss neue sehr eng eingeschlossen/wodurch grosse Eheurung an Victualien in der Bestung seyn sol. 1000 zu Pferde/ nebst 100 zu Fuß/so heraus getommen waren/ die Dörffer zu decken/ damit das Obst und ander Garten Gewächs noch eingesamlet werden könte/ sind theils gefangen/theils massacrirt. Mr. Carrinat sol mit 4000 Mann in der Apren bey Pignerol angetommen seyn/ und vor sich einige Schanzen auffgeworffen/ und hinten an die Gebürge sich postiret. Bey Perousa sollen auch 6000 Mann stehen. Man sagt das aus dem Allirten Lager 10000 Mann detachiret / sich des Forts von St. Brigide zu bemächtigen/ der Marquis de Seganes ist von Genua wieder alhier angelanget. Der Herzog von Schwemberg un andere Brandes/ befinden sich alle jetzo am Hese. Die Feinde haben etwas Land in der Valey von Barcelonetta verwüst/ und weilt die Unfern sie auffsuchten/ mit der Flucht sich wieder salviret.

Strasßburg/ vom 18 Octobr.

Der Herzog von Würtemberg hat so wohl bey dem Commendanten als Intendanten alhier starck angehalten/um krafft seines Cartels ausgewechselt zu werden/ welches ihm noch zur Zeit nicht ist accordirt / sondern vielmehr abgeschlagen

und

und allein zugelassen worden, daß er auff seine Parole frey durch die Stadt wandern möge. Allhier sind noch/denckens den lezt eingebrachten Teutschen Officiers 700 gemeine Soldaten mit gekommen. Des Königes Armee unter dem Duc de Lorge wartet mit Verlangen Ordre/umb die Winter Quartiere zu beziehen/ nach welchem in dem Elsas die neuen Werbungen und Recruitirungen mit allem Eifer sollen angefangen werden.

Amsterdam/ vom 29 Decobr.

Von London ist eine Convoy in Rotterdam arriviret/ hat am vergangenen Sonntrage die Schiffe und Freygatten/ womit der König von Engelland übergegangen/ungefehr 6 Meilen nordlich/ bey Nordvorland begegnet/ woraus zu vermehren das Se. Maj. denselben Abend noch gelandet. Mit Brieffen aus Escotland bat man/ daß eine große Parthey Schiffe nach dem Westen absegelt sind/ worunter unterschiedliche/ so nach die Guineische Küste/ und auch eyliche nach Discajen umb Eastanien zu holen. 2 Portugisische Fluyten waren von hier zu Lissabon angekommen/ nachdem dieselbe auff der Höhe der Höhe Port a Port von unterschiedlichen Französischen Capers visitiret und wieder frey gelassen worden.

Brüssel/ vom 26 Decobr.

Nach der großen Convey/ welche am Wonrag nach Charleroy gefand war/ hat man am Donnerstag eine Parthey Karren mit Brethern/ zu Reparaturung der ruinirten Ställe und Scheunen in der Unter-Stadt/ auch dahin abgefertiget/ weil man willens mehr Cavallerie in diese Festung zu legen/ um dadurch das Streiffen der Feinde aus den nechsten Plätzen zu verhindern. Der Graf von Aylone hat mit 8 a 9000 Mann dieselbe dahin begleitet. Der Churfürst von Bayern ist mit den Brandes allhier angelanger. Die Truppen/ welche zu Rastrich/ Luyck und Huy die Garnison diesen Winter verstärken sollen/ sind dahin schon aufgebrochen/ mit welchen das Corpus des Herrn Feld-Marschall Flemings und des Grafen von Tilly auch zurdet egehet. Das Französische Lager begiebt sich gleichfalls nach ihren Garnisonen und Winter-Quartieren/ einige Castelln so uns tiefen Winter Bedröcklichkeit machen könten sind gesprengt. Die 15 Englische Regimenter/ so zu Ostende mit dem Herzog von Linsler gelandet/ sollen diesen Winter allhier im Lande einquartiret verbleiben.

Haag/ vom 3. Novembr.

Brieffe von Turin vom 2. jahrs confirmiren daß es sich mit dem Herzoge von Savoyen Tag täglich besser. Vorgestern erhielt man auch die gute Zeitung/ daß Seine Maj. von Groß-Britannien/ vergangenen Dienstag um die Jaermunden ans Land getreten und großen Sturm ausgestanden. Jaen Bart war mit seinen 4 Franz. Kriegs-Schiffen im Beside des Königs/ un hatte den Wind zu seiner Anankert er hatte aber kein Lust Ihre Kön. Maj. Eskvadre/unter dem Duc de Savoie anzugreifen. Ihre Königliche Majest. sind nach London abge-